



BOUNCE BACK IN 2010

Alltech®

LECTURE TOUR SERIES 2010

www.alltech.com/elt

DEUTSCHLAND

4. Februar 2010

Munster, Deutschland



Alltech FEI
World Equestrian Games
Kentucky 2010

Das Jahr 2009 war weltweit ein schwieriges Jahr. Die Veränderung von wirtschaftlichen Gegebenheiten war und ist die Konsequenz, so dass Unternehmen neuen Herausforderungen gegenüber stehen. „Ideen umsetzen, Erfolg sichern – Bounce Back in 2010!“ ist das Thema von Alltech's 24. European Lecture Tour. Ziel ist es, neue Entwicklungen in der Tierproduktion und speziell in der Tierernährung zu diskutieren, um neuen Herausforderungen und Marktgegebenheiten gerecht zu werden.

Bouncing Back in 2010

- Patrick Charlton

2009 war für viele Wirtschaftsbranchen weltweit, ein Jahr der neuen Herausforderungen. Auch im Jahr 2010 werden die Auswirkungen dieser Finanzkrise noch deutlich spürbar sein.

Ungeachtet dessen, bleibt die Herstellung von qualitativ hochwertigen und sicheren Nahrungsmitteln die Herausforderung unserer Branche.

Kürzlich war im Wirtschaftsteil der Presse folgendes zu lesen: „Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit sind laut Aussage der G8, Kernbestandteil der internationalen Agenda“ geworden. 2009 erhöhte die Weltbank ihre Ausgaben im landwirtschaftlichen Sektor um 50 % auf 6 Milliarden US-Dollar.“

Die Rezession hat neben vielen anderen Veränderungen auch das Kaufverhalten der Konsumenten beeinflusst. Sie achten verstärkt auf die Produktqualität und setzen sich bei der Kaufentscheidung intensiver mit dem Produkt auseinander.

Das Thema Nachhaltigkeit wird für künftige Generationen eine besondere Bedeutung haben, wenn es um die Schonung der Umwelt, die Verfügbarkeit von Trinkwasser und die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln gehen wird.

Ohne Zweifel, wird eine nachhaltige Tierproduktion Technologien beinhalten müssen, die Ertragssteigerungen auf eine sichere, umweltfreundliche und profitable Art ermöglichen.

Alltech wird weiterhin in eine Vielzahl von Technologien investieren, die darauf ausgerichtet sind, wichtige Herausforderungen unserer Branche zu meistern.



Patrick Charlton

Bestimmung, Abgrenzung und Rückverfolgbarkeit in der Futtermittelindustrie

- Dr. Karina Horgan

Das Futtermittelrecht ist EU-weit harmonisiert und basiert auf in Brüssel ausgehandelter und abgestimmter Gesetzgebung. Diese Gesetzgebung hat das Ziel die Gesundheit von Tier und Mensch sicherzustellen sowie die Rückverfolgbarkeit innerhalb der gesamten Nahrungsmittelkette zu gewährleisten. Die meisten Unternehmen, die Futtermittel produzieren, verkaufen oder einsetzen, müssen registriert oder zugelassen sein und mit den festgesetzten Qualitätsstandards übereinstimmen. Dazu gehören Landwirte, die Tiere zur Produktion von Lebensmitteln halten, aber auch Ackerbaubetriebe, die bestimmte Pflanzen für den Einsatz in Futtermitteln anbauen. Ziel der Gesetzgebung ist es, sicherzustellen, dass Futtermittel sicher und gesund sind und keine Gefahr für die tierische und die menschliche Gesundheit darstellen und zugleich die Umwelt schonen.

Die EU ist weltweit der größte Importeur von Lebensmitteln. Die durch die EU-Gesetzgebung vorgegebenen Standards werden daher auch außerhalb der EU implementiert. Aus diesem Grund müssen auch Nahrungsmittelproduzenten außerhalb der EU diese Standards erfüllen, wenn sie in der EU Handel treiben möchten.



Dr. Karina Horgan



BOUNCE BACK IN 2010

Alltech[®]

LECTURE TOUR SERIES 2010

www.alltech.com/elt

DEUTSCHLAND

4. Februar 2010

Munster, Deutschland



Alltech FEI
World Equestrian Games
Kentucky 2010

Fütterung moderner Genotypen für eine optimale Leistung und Effizienz

- Dr. Helen Warren

Die Agrarwirtschaft steht vor einer großen Herausforderung: Laut Schätzungen der Vereinten Nationen wird die Weltbevölkerung von 6,1 Mrd. Menschen im Jahr 2000 auf 8,9 Mrd. Menschen im Jahr 2050 ansteigen. Das bedeutet einen Zuwachs von 47 %. Wie soll diese wachsende Weltbevölkerung ernährt werden? Soll die Produktivität und die Effizienz auf eine nachhaltige Weise gesteigert werden, müssen in der Industrie Innovationen zur Anwendung kommen, um z. B. den Nährstoffgehalt von Rohstoffen zu verbessern, die Mineralstoffversorgung neu zu definieren sowie Gesundheit und Reproduktionsleistung zu unterstützen.

Diesbezüglich hat Alltech mit Bioplex gezeigt, dass weniger mehr sein kann. Bei allen Tierarten war es möglich, den Anteil an Bioplex Spurenelementen im Futter im Vergleich mit anorganischen Spurenelementen zu senken und gleichzeitig die Leistung zu erhalten oder sogar zu verbessern. Bei Milchkühen lassen sich darüber hinaus eine Senkung des Zellzahlgehaltes in der Milch sowie eine geringere Zahl von Mastitisfällen nachweisen. Dies hat einen spürbaren Einfluss auf die Tiergesundheit und auf die Tierarztkosten. Innovationen dieser Art haben damit zu einer neuen Effizienz geführt, die heute mehr denn je gebraucht wird.



Dr. Helen Warren

Ausbildungsprogramme bei Alltech

- Dr. Sheena Fagan

Alltech investiert fortwährend in die unterschiedlichsten Stufen der Ausbildung und schlägt somit eine Brücke zwischen Industrie und Forschung. In unseren internationalen Biotechnologie Zentren in den USA, Irland und Thailand bieten wir Studenten freien Zugang zu Technologie und Fachwissen. An jedem dieser Standorte führen Studenten im Zuge ihrer Master- oder Doktorarbeit wichtige branchenspezifische Forschungsprojekte durch. Allein 2009 unterstützte Alltech weltweit 30 Masterarbeiten sowie 6 Doktoranden.

Das Alltech Young Scientist Programm wurde 2005 ins Leben gerufen, um wissenschaftliche Forschungsarbeit zu unterstützen und Talente zu fördern. In nur vier Jahren sind die Teilnehmerzahlen exponentiell gewachsen, so dass 2009 weltweit fast 2.000 Studierende an dem AYS-Programm teilgenommen haben.

Auch in diesem Jahr lädt Alltech Studenten und Doktoranden dazu ein, ein wissenschaftliches Thesenpapier einzureichen, das ein für die Futtermittelindustrie relevantes Thema behandelt. Mehr über dieses einzigartige Programm erfahren Sie auf unserer Webseite unter www.alltechyoungscientist.com.



Dr. Sheena Fagan

Neues aus der Mykotoxinforschung beim Rind

- Dr. Johanna Fink-Gremmels

Rinder gelten aufgrund der entgiftenden Kapazität des Vormagensystems wenig empfindlich gegenüber Mykotoxinen im Futter. Im Hinblick auf diese sehr verallgemeinernde Behauptung werden Fragestellungen präsentiert, die deutlich machen, welche Faktoren bei der Beurteilung von Mykotoxinen in Futtermitteln für Rinder eine Rolle spielen. Hierzu gehören nicht nur die Exposition gegenüber Toxingemischen, bedingt durch die Futterzusammenstellung bei Rindern, sondern auch die biologische Verfügbarkeit und die Ausscheidung mit der Milch, direkte Effekte auf die Pansenflora und der Einfluss von Stoffwechselkrankheiten vor allem bei Milchvieh auf die Toleranz gegenüber Mykotoxinen. Diese verschiedenen Faktoren bestimmen auch die möglichen Interventionsmaßnahmen.